©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Mittelmeersteinschmätzer *(Oenanthe hispanica)* **in Niederösterreich**

Angeregt durch den Bericht über eine Mittelmeersteinschmätzer-Beobachtung im Seewinkel, Burgenland (Duda, Egretta 21, 1978), möchte ich eine weitere Feststellung dieser Art aus demselben Jahr bekanntgeben. Am 12. Mai 1978 entdeckte ich in der Nähe einer der zahlreichen Schottergruben des Truppenübungsplatzes Großmittel im Steinfeld einen Mittelmeersteinschmätzer der weißkehligen Form. Das Steinfeld stellt einen idealen Biotop für Steinschmätzer überhaupt dar, und so kommt unsere heimische Art *(Oe. oenanthe)* hier außerordentlich häufig vor. Das in den Nachmittagsstunden auf dem Wipfel einer zirka 1½ m hohen Föhre singende Männchen fiel mir durch die im Vergleich zur heimischen Art helle Färbung auf. Vor allem der Kopf war hell, nicht grau; auch auf dem Rücken fehlte eine Graufärbung. Die Sichtbeobachtung erfolgte aus zirka 20 m Entfernung vom Auto aus bei prallem Sonnenschein.
Im „Peterson" wird darauf hingewiesen, daß die Art gerne auf Bäumen sitzt. Zu einer weiteren Beobachtung kam es in der Folgezeit nicht, da ich wegen Zeitmangels nicht mehr Nachschau halten konnte.

Rudolf Triebl, 7143 Apetlon

Weiteres Vordringen des Karmingimpels *(Carpodacus erythrinus)*: **Erste Nachweise in Nordtirol**

Die Expansionswelle des Karmingimpels in den südwestlichen mitteleuropäischen Raum hat in den letzten Jahren einige Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Neben einer Reihe kleinerer Mitteilungen liegen auch umfassendere Darstellungen und Diskussionen des Ausbreitungsverlaufes, der Ausbreitungsmechanismen sowie der Brutansiedlung in Österreich vor (vgl. Czikeli, 1976, 1977; Czikeli et al., 1977; Mazzucco, 1974). Während sich die Ausbreitungswelle im süddeutschen Alpenvorland zum Teil bereits in den frühen siebziger Jahren in etlichen Feststellungen niederschlug (vgl. Willy, 1976; Wüst, 1976) und selbst der Bodenseeraum erreicht wurde (siehe Czikeli, 1976) – inzwischen liegt übrigens sogar ein wahrscheinlicher Nachweis aus der Westschweiz vor (Hauri, 1978) – waren aus Nordtirol noch keine Daten bekannt geworden.
Nachdem wir 1977 ein neues Vorkommen direkt an der Tiroler Grenze entdeckt hatten (Landmann et al., 1978), war mit dem Auftreten der Art im Lande zu rechnen.
Tatsächlich gelang auch bereits 1977 der erste Nachweis, eine Reihe weiterer Beobachtungen erfolgten 1979.
Im Hinblick auf eventuelle künftige Rekonstruktionsversuche der Ausbreitungsgeschichte scheint es mir auch weiterhin sinnvoll, derartige Ereignisse kurz zu dokumentieren.
Folgende Daten aus Nordtirol liegen derzeit vor:
19. Juni 1977: ein singendes immat. Männchen im Inzinger Fischteichgebiet (W. Gstader); 27. Mai 1979, Lechstau Pflach: ein singendes ♂ (rot) (W. Gstader & K. Reiter); Schwemm bei Walchsee, 27. und 31. Mai 1979: jeweils mehrere eindeutige Gesangstrophen, jedoch nur schemenhafte Beobachtung des Vogels

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Egretta

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 22_2

Autor(en)/Author(s): Triebl Rudolf

Artikel/Article: Mittelmeersteinschmätzer (Oenanthe hispanica) in Niederösterreich. 84